

Senjoren Union

**WIR
ÜBER
60**



Ausgabe 1 | 2012

hellwach!

Bitte vormerken: Am 19. Juni fahren wir zur Johanniterkirche auf der Schlossinsel am Mirower See

In dieser Ausgabe: Interview mit dem Bundestagsabgeordneten Frank Steffel • Rätselspaß • Termine aus dem Landesverband und den Kreisverbänden



*Wir wünschen unseren
Jubilaren der Monate
April, Mai und Juni
2012 Gottes Segen,
viel Glück und
Gesundheit!*

70. Geburtstag:

Jutta Simon
Martina Wapler
Irene Höfer
Barbara Roskos
Jürgen Warm
Bernd Wolke

75. Geburtstag:

Günther Huth
Ulrich Menzel
Ingeborg Schwanke
Ilsetraut Dohm
Wolfgang Fisch
Helmut Förster

Regina Miels
Peter Mudra
Irmgard Nöske
Regina Schmöker
Katrín Strauß
Heidemarie Zellmer

80. Geburtstag:

Dietrich Getzlaff
Waltraud Huty
Margot Nehmert
Marianne Neumann

85. Geburtstag:

Ingetraud Abendroth

Georg Weidner
Günther Domrehse
Ingeborg Engelbracht
Helga Stolz
Erika Weigert-Kolms

90. Geburtstag:

Heinz Roth
Günther Timme
Dr. Wolfgang Unger
Christa Wroblewski

91. Geburtstag:

Joachim Birkholz
Wilhelm Heidepriem
Hannelore Schnieder
Johannes Swiatek

92. Geburtstag:

Irma Hohenwoldt
Paul Rogge

93. Geburtstag:

Erika Tepper

94. Geburtstag:

Maria Misolziol

95. Geburtstag:

Marie Günther

96. Geburtstag:

Walli Fink

99. Geburtstag:

Erika Dickert

IMPRESSUM

Ausgabe 1 | 2012 (Nummer 18)

Titelbild: Kirche in Mirow

Herausgeber und verantwortlich für

den Inhalt: Senioren Union Berlin
Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin

Kontakt: ☎ 32 69 04 35, Fax: 32 69 04 56,
e-mail: redaktion@seniorenunion-berlin.de
Sprechstunde: Donnerstags, 10 bis 13 Uhr

Bankverbindung: Deutsche Bank Berlin
Kto-Nr.: 589 80 02, BLZ: 100 700 00

Layout, Druck & Verlag:
acurat Johannes Eydinger, Hubertusstraße
20, 13469 Berlin, acurat-verlag@gmx.de

„Wir über 60“ erscheint vierteljährlich
vorm nächsten Quartal. Mit Namen ge-
kennzeichnete Artikel geben nicht unbe-
dingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich das Recht vor,
diese Beiträge zu kürzen.

**Der Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist Sonntag, 20. Mai 2012.**

KREISVERBAND NEUKÖLLN

SU aktiv in Vertretung und der CDU

DAS Mitglied des Kreisverbandes Neukölln der Senioren Union Berlin, Werner Eichholz, wurde zum Vorsitzenden der Neuköllner Seniorenvertretung gewählt. Der 67-jährige Diplomingenieur kann dabei aus seiner langjährigen Erfahrung als Neuköllner Bezirksverordneter zurückgreifen.

Helmut Hardt, ebenfalls Mitglied der SU, wurde zum Schriftführer wiedergewählt. Herr Mahrol ist erster Nachrücker für die Seniorenvertretung und Frau Lemke, Mitglied der Neuköllner CDU, ist auch wieder vertreten. Trotz geringer Wahlbeteiligung wurden drei Mitglieder der SU in die Vertretung gewählt. Ein

schönes Ergebnis. Werner Eichholz bedauert das geringe Interesse der Bürger an der Wahl. Unsere Gesellschaft muss sich mehr um die Belange der älteren Bürger kümmern. Dazu ist es wichtig, das Gesetz mit mehr Leben zu erfüllen und öffentlicher bekannt zu machen.

Wir wünschen den neugewählten Mitgliedern der Seniorenvertretung viel Erfolg für ihre Arbeit.

Nebenbei bemerkt: Am 9. Februar 2012 hat der Kreisverband Neukölln der CDU Berlin in einem schönen festlichen Rahmen im Ochsenstall im Gutshof Britz in Neukölln langjährige Mitglieder nach 40-jäh-

riger, 30-jähriger und 25-jähriger Treue beglückwünscht. Für jeden gab es eine Ehrennadel und eine Urkunde, unterzeichnet von unserer Bundesvorsitzenden Dr. Angela Merkel, dem Berliner Landesvorsitzenden Frank Henkel und dem Neuköllner Kreisvorsitzenden Michael Büge.

So weit, so gut. Nur wer der Empfänger der Urkunde sein sollte, ist nirgends ersichtlich. Es wurde schlicht vergessen, den Namen der zu Ehrenden einzutragen. So wichtig sind einem Kreisverband langjährige Mitglieder, fast alle im Seniorenalter.

Unsere Autorin Karola Lohff ist Kreisvorsitzende der Senioren Union Neukölln

Anzeige

Schienenkreuzfahrt Breslau - Lemberg - Krakau



Mitgliederreise

20. bis 26. September 2012

Erleben Sie die interessantesten Städte und die abwechslungsreichen Naturlandschaften Schlesiens und Galiziens per Sonderzug und unternehmen Sie einen Ausflug ins Riesengebirge.

„Gemütlich reisen im Stil der alten Zeit“, unter dieser Devise lädt der CLASSIC COURIER ein. Der Sonderzug besteht aus gepflegten Schnellzug-Wagen mit 1.Klasse- und Club-Abteilen, Bordrestaurant und Salonwagen.

Leistungen:

- Fahrt im Sonderzug ab/bis Berlin
- Sitzplatzreservierung im 1.-Klasse-Abteil
- 6 x Übernachtung in der gebuchten Kategorie
- 6 x Halbpension (Frühstück und Abendessen)
- ständige Chef-Reiseleitung
- deutschsprachige Gruppen-Reiseleitung
- versch. Ausflüge, Eintritte, Besichtigungen
- Infomaterial vor Reiseantritt
- Transfers mit örtlichen Bussen

Fakultative Bus-Ausflüge:

- Breslau „Panorama“ inkl. Schiffsfahrt
- Riesengebirge
- Kazimierz und Klezmer inkl. Konzert

Preis pro Person:

Doppelzimmer ab 995 Euro
Einzelzimmer ab 1.170 Euro

Veranstalter:

DNV-Touristik GmbH

Infomaterial erhältlich bei:

Senioren Union Berlin

Herrn Werner Robertz
Kleiststr. 23-26

10787 Berlin

Telefon: 030 / 32690435

E-Mail: werner.robertz@gmx.net

BUNDESTAGSABGEORDNETER FÜR REINICKENDORF

Acht Fragen an Dr. Frank Steffel

DR. Frank Steffel vertritt Reinickendorf im Deutschen Bundestag. 2009 wurde er mit dem besten CDU-Ergebnis in ganz Berlin direkt gewählt. Zuvor war er 20 Jahre lang Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus. Der 46-jährige Politiker, der auch Präsident der Reinickendorfer Füchse ist, stellt sich im Interview mit **Wir über 60** vor.

Wir über 60: *Nachdem Sie sich lange im Abgeordnetenhaus engagiert haben, sind Sie nun Mitglied des Bundestags. Wie lange hat damals das Umschalten von der Landespolitik auf die Bundespolitik gedauert?*

Dr. Frank Steffel: Der Unterschied ist sehr groß. Im Bundestag gilt der Grundsatz: Kein Gesetz verlässt den Bundestag so wie es rein gekommen ist. Die Abgeordneten sind kritischer, besonders der eigenen Regierung gegenüber. Nach 20 Jahren im Berliner Abgeordnetenhaus habe ich mich auf die neue Herausforderung gefreut. Als Mitglied

im Finanzausschuss und im Sportausschuss habe ich zwei ganz unterschiedliche Aufgaben gewählt. Im Sport kann ich ganz konkret etwas für die Vereine, Organisationen und die ehrenamtlichen Helfer tun. Im Finanzausschuss bin ich nah an allen Themen zur Lösung der größten Finanzkrise der Europäischen Union dran. Das ist eine spannende Bandbreite.

Was tun Sie für die Senioren in Reinickendorf und Berlin?

Vor der Lebensleistung der Aufbaugeneration habe ich großen Respekt. Was unsere Eltern und Großeltern unter schwierigsten Bedingungen für unser Land geleistet haben, dürfen wir nie vergessen. Deshalb habe ich eine Mitarbeiterin in meinem Team im Bundestag, die sich allein um die Belange der Senioren kümmert. Ich konnte Helga Hötzl für diese Aufgabe gewinnen. Frau Hötzl hat schon viele Erfahrungen in diesem Bereich sammeln können. Seit 2006 engagiert sie sich in der Reinickendorfer

Seniorenvertretung, hilft regelmäßig in Seniorenfreizeitstätten aus und ist sehr gut vernetzt – also hervorragend für den Job geeignet.

Wie kann man Sie erreichen?

Besonders wichtig ist mir der direkte Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern. Deshalb bin ich viel in der Stadt unterwegs. An jedem zweiten Donnerstag im Monat bin ich von 14 bis 16 Uhr telefonisch erreichbar. An jedem vierten Donnerstag kann man mich im Internet-Chat bei Skype erreichen. Extra für Senioren gibt es eine Senioren-Telefon-Sprechstunde, die ich jeden zweiten Mittwoch gemeinsam mit meiner Seniorenbeauftragten Helga Hötzl anbiete.

Wird das denn genutzt?

Hunderte Menschen haben angerufen oder geschrieben. Besonders die Senioren-Sprechstunde wird sehr gern genutzt. Bei kaputten Laternen vor der Haustür, Problemen mit Anträgen auf den verschiedenen Ämtern, oder bei der Vermittlung von Ausbildungsplätzen für junge Menschen konnte ich ganz konkret im Einzelfall helfen.

Kann man auf Bundesebene überhaupt etwas für „seinen“ Bezirk und „seine“ Stadt bewirken?



Sie sind gefragt!

Wir über 60 soll noch ansprechender für Sie gestaltet werden. Dazu benötigen wir Artikel und Leserbriefe von Ihnen. Bitte wenden Sie sich an uns. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum.

Bei meinen politischen Entscheidungen berücksichtige ich immer die Auswirkungen für Reinickendorf und Berlin. Die Förderung von Mehrgenerationenhäusern oder das Versorgungsstrukturgesetz sind nur zwei Beispiele, von denen unsere Stadt profitiert.

Reinickendorf gilt als „alter“ Bezirk, in dem viele Senioren wohnen. Woran liegt das?

Wir sind stolz darauf, dass viele Menschen im Herbst ihres Lebens ihren Mittelpunkt bewusst nach Reinickendorf legen. Hier fühlen sie sich wohl. Das zieht wiederum auch viele junge Leute an. Denn wo Senioren sich wohl und sicher fühlen, wohnen auch junge Familien gern. Reinickendorf tut viel für seine Senioren. Wir erhalten die bezirklichen Senioren-Clubs. Es gibt ein breites kulturelles und sportliches Angebot extra für die ältere Generation. Und wir kümmern uns darum, dass Reinickendorf sich auch sonst von seiner besten Seite zeigt: Wir pflanzen Blumen, beschneiden Hecken und lassen die Brunnen sprudeln – damit sich jeder in Reinickendorf zuhause und sicher fühlen kann.

In Berlin haben Sie die Koalitionsverhandlungen im Bereich Wirtschaft für die CDU geführt. Was haben Sie konkret für Berlin getan?

Berlin setzt nun endlich auf kleine und mittlere Unterneh-



Der Bundestagsabgeordnete Frank Steffel und seine Seniorenbeauftragte Helga Hötzl. Frank Steffel ist der einzige Bundestagsabgeordnete mit einer Mitarbeiterin, die sich allein um die Belange der Seniorinnen und Senioren kümmert.

men sowie den ersten Arbeitsmarkt. Öffentliche Beschäftigungsprogramme, die ohnehin nichts bringen, werden abgeschafft. Wir haben den verstärkten Einsatz von Kontaktbereichsbeamten durchgesetzt, um eine höhere Polizeipräsenz auf den Straßen zu haben. Der Zwang zum Jahrgangsübergreifenden Lernen ist abgeschafft. Viele Eltern haben mich angesprochen, dass dieser Unfug endlich ein Ende haben muss. Ich bin froh, dass das der Fall ist. Als Verhandlungsführer der CDU im Bereich Wirtschaft habe ich mich in der Frage der Nachnutzung des Flughafens Tegel durchgesetzt. Das Areal wird zu einem regionalen Wirtschaftszentrum ausgebaut. Der Senat will Forschungsanlagen und einen Industriepark für Zukunftstechnologien ansiedeln. Durch neues Wachstum sollen

mehr Arbeitsplätze entstehen.

Was war der größte Verhandlungserfolg für Sie?

Besonders freue ich mich über die Abschaffung des Straßenausbaubeitragsgesetzes im Land Berlin. Sicherlich hat mich mein Kampf um die Abschaffung bei der SPD nicht beliebter gemacht, aber in der Politik geht es nicht nur um Beliebtheit. Ich bin froh für die Mieter und Hausbesitzer, die in den nächsten Jahren keine Kosten für Radwege, Parkhäfen und Straßenarbeiten befürchten müssen. Das bedeutet insbesondere Planungssicherheit für viele ältere Menschen, die ihr Leben lang für ihren Traum vom Eigenheim gespart haben und durch das Gesetz hohe Kosten befürchten mussten. Diese Menschen müssen sich jetzt keine Sorgen mehr darum machen.

SENIORENSIEGEL DEUTSCHLAND

Schon über 50 Einzelhändler nominiert

KNAPP vier Wochen nach Beginn der ersten Nominierungsphase zum Erwerb des neuen Gütesiegels *Seniorengerecht*

von Seniorensiegel Deutschland können die Organisatoren eine rege Beteiligung seitens des Einzelhandels vermelden. Bereits über 50 Einzelhändler und On-

line-Versandhäuser haben ihre Märkte und Online-Plattformen für eine Teilnahme beworben.

Die Bewertung erfolgt anhand eines umfassenden Kriterienkataloges. Wichtige Kriterien für einen seniorengerechten Markt sind unter anderem ausreichende Sitzmöglichkeiten zum Ausruhen, gut lesbare Produktausschilderungen und Preisangaben sowie Kleinpackungen für Singlehaushalte. Für Online-

Versandhäuser gelten neben einer klar strukturierten Internetseite mit Mindestschriftgröße eine verständliche Sprache sowie das Angebot einer Service-Rufnummer als maßgebliche Bewertungskriterien zum Erwerb des Gütesiegels. Nach umfangreicher Prüfung werden die ersten Märkte und Online-Versandhäuser im März 2012 mit dem *Seniorengerecht*-Siegel ausgezeichnet.



SICHERHEIT IN TIEFGARAGEN

Wulff fordert Senioren-Parkplätze

ANGESICHTS zunehmender Überfälle auf ältere Menschen hat CDU-Bundesvorstandsmitglied Prof. Otto Wulff eigene Stellplätze für Rentnerinnen und Rentner in Tiefgaragen und auf öffentlichen Stellflächen gefordert. Der Chef der Senioren Union, die mit 57.000 Mitgliedern die zweitgrößte CDU-Bundesvereinigung ist, verwies in einer heute in Berlin veröffentlichten Erklärung auf mehrere positive Beispiele in deutschen Städten.

Prof. Wulff erklärte dazu: „Nichtsdestotrotz sind öffentliche Parkhäuser in deutschen Großstädten nach ADAC-Angaben oft in einem miserablen Zustand. Von 50 geprüften Ge-

bäuden fielen ein Viertel mit der Note ‚mangelhaft‘ oder ‚sehr mangelhaft‘ durch. Die ADAC-Tester beanstandeten unter anderem unzureichende Beleuchtung, fehlende Video-Überwachung, zu steile Rampen und zu schmale Stellplätze.“

Vor dem Hintergrund auch des jüngsten Demografieberichts der Bundesregierung, wonach bereits jeder zehnte Raubüberfall Menschen im Alter von 60 und mehr Jahren trifft, mahnte der CDU-Politiker mehr Sicherheit in Tiefgaragen und auf öffentlichen Parkplätzen an:

„Ähnlich wie für Behinderte und Frauen sollte ein bestimmtes Kontingent an Stellplätzen

möglichst nahe im Bereich von frequentierten Einfahrten und Kassen älteren Menschen vorbehalten sein. Diese fühlen sich in vor allem in der Abgeschiedenheit dunkler Tiefgaragen oft unsicher. Einige Parkhäuser wie unter anderem in München gehen hier bereits mit gutem Beispiel voran. Reservierte Senioren-Parkplätze sollten nicht nur in Tiefgaragen sondern auch vor öffentlichen Gebäuden gesetzliche Norm werden. Eine entsprechende Verordnung von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) würde ich sehr begrüßen.“

Dieser Text gibt eine Pressemitteilung der SU Deutschlands vom 14.02.2012 wieder

PFLEGE

Professionell und leistungsfähig

ZU den aktuellen Vorschlägen aus dem Bundesgesundheitsministerium, künftig Seniorenwohngruppen, die sich mit dem Ziel gemeinsamer Pflege gründen, finanziell zusätzlich zu fördern, erklärt der Bundesvorsitzende der Senioren Union der CDU, Prof. Dr. Otto Wulff:

„Wenn privat organisierte Wohngruppen dazu beitragen, Pflegebedürftigen noch mehr an individueller Zuwendung und Fürsorge zukommen zu lassen, so ist dem nicht zu widersprechen. Allerdings muss in jedem Fall sichergestellt sein, dass die Betreuung durch ausgebildete und entsprechend qualifizierte Fachkräfte erfolgt.“

Den Betroffenen müsse klar

sein, dass eine solche Wohngruppe – z.B. anstelle von Betreuung in der Familie – immer nur eine Lösung auf Zeit sein wird. Bei größer werdender Pflegebedürftigkeit kann dadurch ein notwendiger Umzug in ein Heim nicht ersetzt werden.

Die Senioren Union verweist darauf, dass bei einer Gesamtzahl von rd. 2,3 Millionen pflegebedürftigen Menschen etwa 70 Prozent zu Hause und nicht in Heimen gepflegt werden. „Dem, was hier an menschlichem Einsatz und Arbeit ge-

leistet wird, gebührt höchste Anerkennung. Es ist höchst ehrenwert, dem zu pflegenden Angehörigen solange als irgend

möglich die Nähe zur Familie und zur gewohnten Umgebung zu erhalten. Dies durch Pflegekollektive oder Wohngruppen zu ersetzen, sollte die Ausnahme bleiben“, mahnt der

Vorsitzende mit 57.000 Mitgliedern zweitgrößten Vereinigung der CDU.

Dieser Text gibt eine Pressemitteilung der SU Deutschlands vom 09.02.2012 wieder



ABSCHIED

Trauer um Ruth Boge

DIE Senioren Union Treptow-Köpenick trauert um ihre stellvertretende Kreisvorsitzende Ruth Boge, die – geboren am 9. September 1921 in Stettin – am 21. Februar 2012 diese Welt verlassen hat. Auf dem Friedhof Adlershof, Friedlanderstraße, fand sie ihre letzte Ruhestätte. Nach dem Studium von Geschichte, Deutsch und Erdkunde war Ruth Boge lange Zeit Lehre-

rin und Stadtverordnete. Ab 1961 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Einrichtungen der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg. 1945 trat sie in die CDU ein. 1992 wurde sie Mitglied der Senioren Union. 16 Jahre war sie stellvertretende Vorsitzende. Ruth Boge hat sich



mit Geist, Herz und Sinn um unser Gemeinwesen, die CDU und die Senioren Union sehr verdient gemacht. Wir werden ihr dafür immer dankbar bleiben.

Unser Autor Ulrich Stahr ist Kreisvorsitzender der Senioren Union Treptow-Köpenick

Zierde, Schmuck (Kurzwort)	in der gleichen Weise	Maschine zum Bäume-fällen	↘	Firmen-zeichen, Signet	Sturz	Opern-solo-gesang	↘	Anato-lien
→	↘	↘		Schluss-ergebnis einer Be-rechnung	→	↘	○ 6	
Ver-langen, Wunsch	→	○ 9		↘				
→					Zeitalter			ohnehin, sowieso (ugs.)
Baustoff			ein Europäer	→				
Hand-mäh-gerät	→			○ 1		veran-las-sen, den Anstoß geben		
→	○ 7							funktechn. Sicher-heitsmaß-nahme
Staat in Mittel-amerika	Spreiz-schritt		Besess-enheit	→				
Lachs-fisch	↘				nordi-scher Hirsch	→		
Situation			Veran-staltung, Ereignis (engl.)	→				
→	○ 4		↘	Bruder Jakobs im A.T.	in Eis-stücken „regnen“			Kreuzes-inschrift
klug, vernünftig	→			○ 2				
Lungen-tätigkeit		scherzh.: geschickt ent-wenden		latei-nisch: im Jahre			○ 8	
→						Stadt-staat in Südost-asien		
Gebäu-detteil, Zimmer	biblische Gestalt, Stammvater Israels		früherer Minister islam. Staaten	→				
→				Roman von Anet				griechi-sche Friedens-göttin
→	○ 5							
Zugtieren das Geschirr lösen			Aus-drucks-form	↘	leichtes, schnelles Ruder-boot	→		
→								auf etwas, jeman-den zu
Insel vor der Ostküste Afrikas		Haupt-stadt Taiwans	→					○ 3
→					ein-farbig	→		
zum Meer gehörend		den Inhalt ent-nehmen	→					

Sudoku leicht

5		3		7			6	4
			6	5		3		
7	6	4	2		8	5		9
2			8	1	3	4	7	
	4		9	2	6		5	3
	3		5	4	7		9	8
9			3	8	5		4	2
4		2		6	1	9		5
3	7	5	4			6		

Sudoku mittel

1					2		6	7
9					6	5		
	7	6		5	4	3	2	
							7	
5		7		4		8		2
4	9				7			
	8	4	3	9			5	
	5		7			4		3
6	3		4					9

Sudoku schwer

1				9				
		2		5	7			1
	9	3		2	4	6	5	
				4	1			
2	4				8	1		3
				6				
								4
				9			3	
	8			1	3		9	

BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Beherzte Senioren engagieren sich

ZUM Bundesfreiwilligendienst haben sich seit dessen Einführung vor einem guten halben Jahr überraschend viele ältere Bürgerinnen und Bürger gemeldet. Wie der Vorsitzende der Senioren Union, Prof. Otto Wulff, mitteilte, sind rund 1.100 der inzwischen knapp 29.000 sogenannten Helfer 60 Jahre und älter. Mehr als 400 von ihnen haben nach Informationen von Prof. Wulff bereits das 65. Lebensjahr überschritten. Einige Helfer seien sogar älter als 75 und gingen somit auf ihr 80. Lebensjahr zu.

Der Chef der zweitgrößten CDU-Bundesvereinigung sieht in diesen Zahlen ein „überzeugendes Indiz dafür, dass ältere Menschen nicht das Problem unserer in die Jahre gekommenen Gesellschaft sind, sondern ein Teil von dessen

Lösung.“ Ohne die stärkere Einbindung älterer Menschen seien die Folgen des Geburtenrückgangs nicht zu bewältigen. Das gelte für das gesellschaftliche Zusammenleben ebenso wie für die Berufswelt.

Prof. Wulff sagte dazu weiter:

„Das beherzte Engagement vieler älterer Bürgerinnen und Bürger für den Bundesfreiwilligendienst unterstreicht eindrucksvoll, dass Senioren nicht nur gebraucht werden wollen, sondern auch tatsächlich gebraucht werden. Ich rufe noch mehr ältere Menschen in Deutschland auf: Folgen Sie dem ermutigenden Beispiel Ihrer Altersgenossen und melden Sie sich zum Bundesfreiwilligendienst! Die Seniorinnen und Senioren im Bundesfreiwilligendienst können stolz sein auf ihren

Dienst für die Gesellschaft. Man sollte ihnen mehr Anerkennung in der Öffentlichkeit schenken, das verlangt der Respekt.“

Dieser Text gibt eine Pressemitteilung der SU Deutschlands vom 18.01.2012 wieder

Landesvereinigung Berlin



Vorsitzender: Detlef Schmidt, ☎ 744 86 86/Fax: 70 76 84 87

Geschäftsführer: Werner Robertz, ☎ Mobil: 0173 - 274 76 18

Geschäftsstelle: ☎ 32 69 04 35

Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin

Beitragskonto: Deutsche Bank 589 8002, BLZ 100 700 00





Landesverband Berlin

07.05. (Mo) 15 Uhr	Jahresdelegiertenversammlung – gesonderte Einladung folgt	CDU-Landesgeschäftsstelle Kleiststraße 23-26, 10787
19.06. (Di) 15 Uhr	Tagesbusfahrt zum Miower See mit Dampferfahrt und Speisen im Rittersaal – gesonderte Einladung folgt	



Charlottenburg-Wilmersdorf

Gertraud Schickedanz
☎ 881 83 62

16.04. (Mo) 10.30 Uhr	Besuch im Bundesumweltamt : Energiesparen	Bismarckplatz 1, 14193
im Mai	Besuch des Museumsdorfes Düppel	
04.-06.06. (Mo-Mi)	3-Tagesfahrt ins Erzgebirge	
14.06. (Do) 14 Uhr	Sommerfest	Käthe-Tesenreuter-Haus
Jeden 1. Mittwoch im Monat findet jeweils um 16 Uhr unser politischer Stammtisch statt		Ratskeller Charlottenburg Otto-Suhr-Allee 102, 10585



Mitte

Waltraud Mehling
☎ 429 39 49

19.04. (Do) 15 Uhr	Stammtisch mit einem Ehrengast	jeweils im: Rathaus Mitte, Zimmer 126/127 Karl-Marx-Allee 31, 10178
10.05. (Do) 15 Uhr	Stammtisch mit einem Ehrengast	
07.06. (Do) 15 Uhr	Stammtisch mit einem Ehrengast	



Neukölln

Karola Lohff
☎ 661 57 35

22.03. (Do) 14 Uhr	Besuch des Heimatmuseums im Gutshof Britz	Alt-Britz 81, 12359
19.04. (Do) 15 Uhr	Politische Kaffeetafel im „Café Atrium“	Bat-Yam-Platz 1, 12353
24.05. (Do) 15 Uhr	Besuch der Humboldt-Box	Schlossplatz, Mitte
im Juni	Besuch der Sehitlik-Moschee	Columbiadamm 128, 10965



Reinickendorf

Hans-Peter Marten
☎ 404 36 72

15.05. (Di) 10 Uhr	Spargelessen-Überraschungsfahrt – Preis: 40 €	Abfahrt:
25.06. (Mo) 8 Uhr	Tagesfahrt nach Magdeburg mit Besichtigung des Doms und des Hundertwasserhauses und einer Bootsfahrt auf der Elbe. Preis: 45 Euro	jeweils an der Mühle in Tegel Infos und Anmeldung: Werner Robertz ☎ 431 56 51
Am 10.04. , 08.05. und 12.06. (Dienstags) findet jeweils um 15 Uhr unsere politische Kaffeetafel mit einem Referenten statt		Gemeindesaal St. Joseph Bonifaziusstraße 16, 13509



Spandau

Bernd Wolke

☎ 361 16 93

12.04. (Do) 15 Uhr	Kaffeetafel – Caritas: Vorsorge im Alter	jeweils im: Seniorenklub Lindenufer Mauerstraße 10a, 13597
10.05. (Do) 15 Uhr	Kaffeetafel mit einem Referenten	
14.06. (Do) 15 Uhr	Kaffeetafel mit einem Referenten	



Steglitz-Zehlendorf

Joachim Luchterhand

☎ 796 49 44

27.03. (Di) 7.30 Uhr	Tagesfahrt nach Königs-Lutter – die Domstadt am Elm	Infos und Anmeldung: ☎ 811 15 36
12.04. (Do) 15 Uhr	Jahreshauptversammlung	Hans-Rosenthal-Haus Bolchener Straße 5, 14167
24.04. (Di) 8 Uhr	Tagesfahrt nach Stralsund mit Ozeaneum-Besuch	Infos und Anmeldung: s.o.
03.05. (Do) 15 Uhr	Diskussionsveranstaltung mit einem Referenten	Hans-Rosenthal-Haus (s.o.)
29.05. (Di) 8 Uhr	Tagesfahrt nach Lüneburg	Infos und Anmeldung: s.o.
07.06. (Do) 15 Uhr	Diskussionsveranstaltung mit einem Referenten	Hans-Rosenthal-Haus (s.o.)
26.-28.06. (Di-Do) 8 Uhr	3-Tagesfahrt in den Harz – Quedlinburg, Stolberg, Brockenbahn	Infos und Anmeldung: s.o.
Am 26.04., 31.05. und 28.06. (Donnerstags) findet jeweils um 15.30 Uhr unser politischer Stammtisch statt		Seniorenclub Steglitz Selerweg 18-22, 12169



Tempelhof-Schöneberg

Heinrich Lemke

☎ 703 97 78

20.03. (Di) 18 Uhr	Veranstaltung zur Pflegeversicherung	BVV-Saal
21.03. (Mi) 18 Uhr	Monatliche Diskussionsrunde	jeweils im: Restaurant „Adlermühle“ Mariendorfer Damm 320, 12107
18.04. (Mi) 18 Uhr	Monatliche Diskussionsrunde	
25.04. (Mi) 15.15 Uhr	Besichtigung des neuen Flughafens „BER Willy Brandt“ in Schönefeld mit Rundfahrt	Flughafen BER Schönefeld
09.05. (Mi) 18 Uhr	Monatliche Diskussionsrunde	Restaurant „Adlermühle“ (s.o.)



Treptow-Köpenick

Ulrich Stahr

☎/Fax 656 52 00

18.04. (Mi) 14.30 Uhr	JHV im „Jahr des aktiven Alterns“	jeweils im: Ev. Stephanus-Heim „Zur Brücke“, Wendenschlossstraße 35, 12559
16.05. (Mi) 14.30 Uhr	Der Wurzeln beraubt – Zwangsaussiedlung 1961 in der DDR und die Folgen. Ernst-Otto Schönemann stellt sein neues Buch vor	
20.06. (Mi)	Auf den Spuren des jungen Friedrich – Tagesausflug nach Rheinsberg	Infos und Anmeldung: Ulrich Stahr (s.o.)



Mitmachen!

bei der Senioren Union

Die Senioren Union der CDU

- entwickelt und vertritt ein **Konzept moderner Seniorenpolitik**, das altersspezifische Probleme in wirtschaftspolitischer, gesellschaftlicher und ethischer Hinsicht aufzeigt und Lösungsansätze vorschlägt,
- bringt ihre **Kenntnisse und Erfahrungen** in alle wichtigen politischen **Entscheidungsprozesse** ein,
- wirkt darauf hin, dass zukünftig in allen CDU-Vorständen und in allen CDU-Fraktionen Mitglieder der **älteren Generation angemessen vertreten** sind,
- vertritt **Forderungen**, denen nachweislich **erbrachte Leistungen** gegenüber stehen,
- **bekämpft** jede Form der offenen oder verdeckten **Altersdiskriminierung**.



Aufnahmeantrag in die Senioren Union

Name:		Vorname(n):		Geburtsdatum:	
Anschrift:					
Beruf bzw. frühere Tätigkeit:					
Telefon(e):			eMail:		
Mitglied der CDU		Kreisverband:		Ortsverband:	
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein					



Ich bin nicht Mitglied einer anderen Partei

Als Monatsbeitrag zahle ich _____ Euro (Regelbeitrag 2.50 Euro)

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

(Die Mitgliedschaft in der CDU ist keine Bedingung für die Aufnahme in die Senioren Union !)

Bitte denken Sie dran: Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 20. Mai 2012.

hellwach!